

Ergänzungen für die Version 4.9 von WSJT

Hier werden die neuen Eigenschaften von WSJT im Vergleich zur Version 4.7.0. beschrieben. Nach dem Lesen des Handbuches für Version 4.7.0. wird der Text helfen, die Version 4.9. anzuwenden.

Neue Eigenschaften:

CW- Mode: WSJT bietet einen CW- Modus (nur) für das Senden. Wählen Sie es im „Mode“- Menü oder mit der Tastatur (Shift+Ctrl+F8). Das Programm sendet EME- Sprüche mit 15 WPM durch Tastung eines 800-Hz Tones und schaltet die PTT periodengerecht. Das Hören bleibt dem Hirn des OM überlassen. Sie können die Sende-Empfangsperiodendauer wählen. Gegenwärtig benutzt man 2,5 min- Perioden auf 70cm und 1-oder 2- Minuten auf 2m sowie 1 Minute auf 6m. Legen Sie die gewünschte Periodendauer in der Box fest, die die Überschrift „T/R Period“ trägt.

Doppel-klicken auf ein Rufzeichen im dekodierten Text führt dazu, dass dieses Rufzeichen in die „To Radio“ box kopiert wird. Der dazugehörige Lokator wird in der Datenbank gesucht und das Rufzeichen wird ebenso in die Sende-Boxen Tx1 und Tx2 übernommen. Wenn der dekodierte Text „CQ“ vor dem ausgewählten Rufzeichen enthält, wird der Text aus der Sendebox Tx1 für die nächste Sendeperiode ausgewählt, sonst wird Tx2 ausgewählt.

Decoder für tiefe Suche Der JT65- Dekoder ist jetzt eine vielschichtige Prozedur. Wenn der zunächst aktive „red solomon dekoder“ versagt, wird eine tiefere Suche mit einem Suchfilter durchgeführt. Dieser konstruiert eine Liste von angenommenen Botschaften durch Paarung jedes Rufzeichens der Datenbank mit „CQ“ und dem Rufzeichen des Benutzers. Jede so konstruierte Botschaft wird kodiert als wäre sie gesendet worden. Die Ergebnisse werden auf gute Übereinstimmung mit der tatsächlich empfangenen Botschaft überprüft. Man kann die Liste der Rufzeichen definieren wie man will. Eine wird mit „WSJT“ mitgeliefert, sie enthält nahezu 5000 weltweit aktive DX-Stationen auf VHF und UHF.

Alle Dekoder können Fehler machen und dieser ist keine Ausnahme. Ebenso wie beim CW-Hören gibt es eine „Grauzone“, in der ein Dekode möglich, die Fehlersicherheit aber nicht allzu hoch ist. In solchen Fällen hängt der Dekoder ein „?“ an den dekodierten Text an, und der OM muss die letzte Entscheidung über die Glaubwürdigkeit der empfangenen Botschaft treffen. Seien Sie sich bewusst, dass die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass nur einzelne Zeichen im Fehlerfall unkorrekt sind. Meist kommt ein völlig falsches Rufzeichen heraus! Mit wachsender Erfahrung im Umgang mit grafischen und numerischen Informationen, die WSJT bietet (Sync's, dB, DT,DF und die roten, grünen und blauen Kurven) auch im Zusammenhang mit hörbaren „Birdies“ werden Sie bald falsche von richtigen Dekodes unterscheiden. Wenn Sie von einer exotischen Station gerufen werden (DH7FB: wichtig zu wissen: „sieht“ diese Station überhaupt den Mond?- das wäre noch eine mögliche Fehlerindikation für das Programm!) warten Sie auf einen zweiten Dekode. Zufällige Fehler wiederholen sich selten!

Decode Menu Es sind verschiedene Optionen zum Justieren der Dekodierprozedur verfügbar. Wenn Sie „Decode|JT65| Only EME calls“ ausprobieren, werden beim Suchen in der Datenbank nur die Rufzeichen genutzt, die einen „EME“ –Vermerk tragen.

Nach dem Anklicken von „Aggressive“ im gleichen Untermenü sehen Sie alles, was der Dekoder produziert, auch wenn die Übereinstimmung mit der real empfangenen Botschaft gering ist. In diesem Fall sehen Sie 2 Zahlen am Ende der dekodierten Zeile: die erste Zahl sagt, ob der „Primärdekoder“ Erfolg hatte (1) oder versagte (0). Die zweite Zahl gibt die relative Übereinstimmung zwischen dem Dekodierversuch und dem, was tatsächlich empfangen wurde, zwischen 0 und 10 an.

Klicken Sie „No Shorthands if Tx1“ an, wenn Sie das Dekodieren von Kurzbotschaften unterdrücken wollen, während Sie noch die erste Textbotschaft senden.

Nach dem Aktivieren von „sked“ auf dem Hauptbildschirm erscheinen keine Ergebnisse der „Tiefen Suche“ (s.o.), da Sie ja in diesem Falle das Rufzeichen kennen.

Beim Aktivieren von „Decode|FSK441|No shorthand“ werden im Modus FSK441 keine Kurzbotschaften gesucht.

Erweiterte Signalrapporte Seit Version 4.7 unterstützt JT65 die Übertragung von Signalreports in dB. Die Referenzbandbreite für die Rauschenergie ist, wie bei allen WSJT-Modi, 2500Hz. Botschaften mit numerischen Signalrapporten sehen so aus:

G3LTF DL9KR –24
JM1GSH OK1DFC R-27

Ab WSJT Version 4.9.5 ist es auch möglich, Botschaften zu senden wie:

VK7MO K0AWU RO
K1RQG SM2CEW RRR
K5JL W7GJ 73

Bei hoher „Mondaktivität“ könnte es besser sein, solche Botschaften auszutauschen statt nur (2-Ton) Kurzbotschaften ohne Rufzeichen. Es sind jedoch dann 2dB mehr Signal/Rauschabstnd erforderlich.

Lange Rufzeichen JT65 unterstützt jetzt auch „Langrufzeichen“ wie z.B. ZA/PA2CHR und G8BCG/P. Wenn Sie Rufzeichen mit extra Prä- oder Suffix benutzen, darf kein Locator in der zu senden Botschaft stehen. Beachten Sie, dass die WSJT- Versionen vor 4.9.2 die Rufzeichen- Präfixe anders verarbeitet haben. Zur Nutzung der neuen Möglichkeiten müssen beide am QSO beteiligten Stationen WSJT 4.9.5 oder höher benutzen. Das korrekte Format sieht so aus:

PA0JMV V5/ZS5Y
G8BCG/P W7GJ
ZA/PA2CHR K1JT OOO

Die unterstützten Suffixe sind : /P und /0.../9. Die Präfixe sind konform zur DXCC Liste.

Neues Format für die Rufzeichendatenbank Die Datenbank von WSJT heisst CALL3.TXT und hat jetzt das gleiche Format, das von den Programmen „MoonSked“ (von GM4JJJ), „Tracker“ (von W7GJ) und anderer Software im Zusammenhang mit VHF/UHF benutzt wird. Das Format ist am Anfang von CALL3.TXT angegeben.